

Jahresbericht 2018



- Freiwilligenagenturen
 - Freiwilligen-Zentren
 - Koordinierungszentren
- Bürgerschaftliches Engagement

lagfa bayern

Landesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und
Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)



Vorwort

Liebe Förderer, liebe Unterstützer, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute wieder einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement in Bayern (kurz FA/FZ/KoBE) vorlegen zu können. Der Jahresbericht ist eine hervorragende Gelegenheit, auf das vergangene Jubiläumsjahr – 20 Jahre lagfa bayern – und die getane Arbeit zurück zu blicken. Beim Rückblick sieht man nicht nur, was man geschafft und verwirklicht hat, sondern gleichzeitig auch die großen Aufgaben, die weiterhin vor einem liegen.

Unsere primäre Aufgabe als lagfa bayern ist es, die bayerischen FA/FZ/KoBE in ihrer Arbeit zu unterstützen, zu stärken und zu vernetzen. Darüber hinaus sind wir auf Landesebene Fürsprecher für die Belange des bürgerschaftlichen Engagements. Hier bewegt uns vor allem ein Thema, das uns immer wieder in Diskussionen verstrickt und zum Nachdenken zwingt: Die Problematik der wachsenden Monetarisierung in einzelnen Engagement-Bereichen. Wir beobachten mit Sorge, dass die Bezahlformen für freiwilliges Engagement weiter zunehmen.

Symptomatisch dafür war die erste Frage des Moderators während eines Radiointerviews: „Wollen die Menschen sich überhaupt noch unentgeltlich engagieren?“ Diese Frage soll und muss mit einem großen und lauten „Ja“ beantwortet werden. Freude haben, Menschen kennenlernen, sich sinnvoll betätigen, sein persönliches Umfeld mitgestalten – das ist es, was Menschen im freiwilligen Engagement empfinden und als „Lohn“ für ihren Einsatz zurückbekommen.

Wir wissen, dass es viele Herausforderungen gibt, die sich durch freiwilliges Engagement im klassischen Sinne (d.h. auch auf Grundlage der Definition von bürgerschaftlichem Engagement nach der Enquete-Kommission) nicht bewältigen lassen. Im Bereich der Pflege wird uns dies am deutlichsten vor Augen geführt.

Aber: Es ist auf Dauer keine Lösung, unter dem Deckmantel „Ehrenamt“ bzw. „freiwilliges Engagement“ Menschen gegen geringe Bezahlung für bestimmte Aufgaben zu gewinnen, die nicht unentgeltlich und freiwillig durchgeführt werden können (da es unentgeltlich einfach keiner tun will) und für die auch der Mindestlohn nicht bezahlt werden kann.

Wir sehen hier eine besorgniserregende Entwicklung. Die Diskussion zum Thema „Bezahlung im bürgerschaftlichen Engagement“ ist mühsam, denn eine einfache Antwort gibt es nicht. Aber es ist notwendig, darüber zu reden und Argumente auszutauschen. Der offene und konstruktive Diskurs ist eine Aufgabe, derer sich die lagfa bayern annehmen will, denn es geht um nicht weniger als um die Zukunft des freiwilligen Engagements. Das ist alle Mühen wert!

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

Karlheinz Sölch
1. Vorsitzender

Beatrix Hertle
Landesgeschäftsführung

Impressum und Kontakt:

lagfa bayern e.V.,
Konrad-Adenauer-Allee 43,
86150 Augsburg
Telefon 0821 207148-0
info@lagfa-bayern.de
www.lagfa-bayern.de

Gestaltung: Brigitte Beutel, www.bb-grafik.de
Redaktion: Dr. Elisabeth-Maria Bauer

Bildnachweis: S. 1/2/8/9/21/23/27 Mitte/33: lagfa bayern; S. 10: Stadt Freising; S.12: KoBE Kronach; S. 14 links: Gute Tat München; S. 14 rechts: KoBE Kulmbach; S. 4 unten/S. 15: KoBE Pfaffenhofen; S. 16: FA Neu-Ulm; S. 4 (1. und 3. v. oben)/S. 18: Luise Aedtner/lagfa bayern; S. 20/S. 31: Gemeinsam leben und lernen in Europa; S.22: Stackfield; S. 24: Ursula Heger/Stmas; S. 25: Christoph Schwedensack/Stmi; S. 27: oben Angelika Lukesch; S. 28: FZ Neustadt/Aisch; S. 4 (2. v. oben)/S. 29: FZ Augsburg; S. 30: FA Landshut

* FA/FZ/KoBE ist die Abkürzung für Freiwilligenagenturen/Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement.

Inhalt

1	Die lagfa und die bayerischen FA/FZ/KoBE	5
1.1	Aufgaben	5
1.2	Zahlen – Daten – Fakten	6
1.3	Neuaufnahmen und das Beispiel Donau-Ries	6
1.4	Übersichtskarte Bayern	7
1.5	20 Jahre lagfa bayern	8
2	Unterstützung der FA/FZ/KoBE	9
2.1	Tagungen und Fortbildungen	9
2.2	Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit	10
2.3	Freiwilligenmessen	12
2.4	Lokale Qualifizierung – Fortbildung für Engagierte	13
2.5	Rechtsberatung	13
3	Projekte der lagfa	14
3.1	Sprache schafft Chancen	14
3.2	Miteinander leben – Ehrenamt verbindet	18
3.3	Generationenübergreifendes Lernen	20
3.4	IBE ALP – Integration im Alpenraum	21
3.5	Einführung von digitalem Projektmanagement	22
3.6	Kooperation mit AUDI	23
3.7	Generationen gemeinsam aktiv	23
4	Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	24
5	Netzwerkarbeit	26
5.1	lagfa und die Politik: Drauf geschaut	26
5.2	Service Learning – Lernen durch Engagement	27
5.3	Bundesebene	28
5.4	Internationales: Die Welt zu Gast in Augsburg	28
6	Ausgezeichnete Arbeit!	30
7	Geschäftsstelle und Verein	32
8	Ausblick und Dank	34

1 Die lagfa und die bayerischen FA/FZ/KoBE

Die lagfa bayern e.V. ist die Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Freiwilligen-agenturen, -Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (FA/FZ/KoBE) in Bayern. Sie ist Dachverband von derzeit 112 Mitgliedseinrichtungen. Qualifizierung und fachlicher Austausch, Fundraising, Interessensvertretung sowie Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den wichtigsten Aufgaben, die der Dachverband übernimmt.



1.1 Zielsetzung

Die lagfa begleitet und berät seit 1998 Gründungsinitiativen und unterstützt bestehende FA/FZ/KoBE in ihrer laufenden Arbeit.

- Ziel ist es,
- die kommunale Infrastruktur zur Förderung und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements zu stärken,
 - die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern,
 - die Interessen der Mitglieder zu vertreten und
 - die lokalen FA/FZ/KoBE inhaltlich und fachlich zu beraten, zu vernetzen und weiter zu bilden.

Darüber hinaus greift die lagfa Trends und Themen im Bereich bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenmanagement auf und entwickelt sie weiter. Sie schafft Möglichkeiten, bedarfsorientierte Projekte vor Ort zu konzipieren, steht als Ansprechpartnerin für fachliche Fragen zur Seite und bietet wertvolle Austauschmöglichkeiten.

1.5 20 Jahre lagfa bayern – „Hoch leben die bayerischen Fafizkos“



Auszug aus der Festrede zum Jubiläum am 26. Juni 2018 in Regensburg

Von Dr. Thomas Röbbke, Geschäftsführer des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (LBE)

Gratuliere. Oder wie man wahrscheinlich im traditionsreichen Regensburg sagen würde: Gratulor oder: Ja Zefix, sauber g'macht!

20 Jahre lagfa gibt es zu bestaunen. Und wie sich das langsam und stetig aufgebaut, erweitert, verbessert hat, bekommt man eigentlich erst richtig mit, wenn man vor so einem Jubiläum steht und dann zurückblickt. So kleine und unscheinbaren Anfänge und nun das: weit über hundert Mitgliedseinrichtungen. Im werbetauglichen lagfa-Jargon heißen die Freiwilligenagenturen, Freiwilligenzentren sowie Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement. Vielleicht sollte man einfacher sagen: Fafizkos!

Diese Organisation lagfa ist schon so mächtig, dass niemand an ihr in Bayern beim bürgerschaftlichen Engagement vorbeikommt. Letzthin saß ich im Sozialministerium am Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement, und da hat man auf mein Namensschild geschrieben: nicht Landesnetzwerk, sondern lagfa Bayern! Na – hab ich gedacht – Sie kennen alle den Film „Manche mögen's heiß“ und die unvergessliche Szene, wo die Mafia-Banden in Florida zur Geburtstagsfeier von Gamaschen-Johnny zusammenkommen und der Oberboss „Klein Napoleon“ dann in seiner Geburtstagsrede sagt: „Gamaschen-Johnny ist schon ganz schön groß geworden. Er hält jetzt schon ganz Chicago besetzt.“

Nein, liebe lagfa: Es sei euch, es sei uns gegönnt. Toll, mit welcher Beharrlichkeit, Überzeugungskraft und welchem Engagement Wolfgang Krell als Mann der ersten Stunde und dann Beatrix Hertle, Uschi Erb, Dr. Elisabeth-Maria Bauer, Vanessa Körner, Silvia Hartmann und viele andere das hingekriegt und Bayern mit Fafizkos besetzt haben! Es ist wirklich segensreich, dass die lagfa wächst und weiter wachsen soll.



2 / Unterstützung der FA/FZ/KoBE

Aktuelles, fachlich relevantes Wissen zu vermitteln gehört zu den Kernaufgaben eines Dachverbandes – die lagfa tut dies selbstverständlich und greift regelmäßig praxisnahe Themen aus dem Alltag von FA/FZ/KoBE auf und beschäftigt sich in vorausschauender Weise mit Themen, die in naher Zukunft relevant werden könnten wie zum Beispiel die Frage der Mitbestimmung in der Zivilgesellschaft. Zudem ermöglicht die lagfa ihren Mitgliedern mit finanziellen Zuschüssen mehr Öffentlichkeitsarbeit und die passgenaue Qualifizierung von Engagierten.

2.1 Tagungen und Fortbildungen

Um fachlich relevante Informationen, Möglichkeiten der Erst- und Weiterqualifizierung sowie einen Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen zu bieten, organisiert die lagfa bayern jedes Jahr eine Reihe von Tagungen und Fortbildungen.

In 2018 beschäftigten sie sich mit folgenden Themen:

lagfa-Tagung in Augsburg:

Volunteering makes the world go round – die Arbeit von Freiwilligenagenturen in anderen Ländern

Einen Vorgeschmack auf die Weltfreiwilligenkonferenz gab es bereits im Januar in Augsburg. Casper Bo Dano aus Dänemark und Lejla Sehic-Relic aus Kroatien berichteten über ihre Arbeit in einer Freiwilligenagentur

und über das bürgerschaftliche Engagement in den jeweiligen Ländern. Einen weiteren bedeutenden Teil der Tagung bildete die teils kontroverse Diskussion über die Standards der lagfa für die Arbeit in FA/FZ/KoBE.

Frühjahrstagung in Nürnberg:

Methoden und Austausch – wie gestalte ich Austauschrunden und Diskussionen?

Mitarbeiter*innen von FA/FZ/KoBE sind in ihrem Alltag oft Alleinkämpfer. Der Austausch mit Kolleg*innen ist daher sehr wertvoll, denn er dient als Impuls- und Ideengeber für die eigene Arbeit vor Ort. Bei dieser lagfa-Tagung stand der kollegiale Austausch im Mittelpunkt. Zuerst führten Ursula Erb und Dorothee Bucka

in die Methoden des Moderierens und Austauschens von Klein- und Großgruppen ein. Anschließend wurden bewährte und neue Methoden wie Thementische, Werkstattformate und kollegiale Beratung in der Praxis erprobt.



lagfa-Tagung in Regensburg:

„Da geht was!“ – Partizipation und Mitbestimmung im Engagement

Was können Freiwilligenagenturen und KoBE auf kommunaler Ebene tun, um Bürger*innen in ihrem Engagement zu unterstützen? So lautete die Frage, auf die die beiden Referenten Dr. Serge Embacher (Stiftung Mitarbeit) und Reinhold Demleitner (Bürgerinitiative Pettendorf) Antwort geben sollten. Viele Kolleginnen und Kollegen lauschten den beiden Vorträgen, diskutierten im Anschluss über das Gehörte und konnten am Nach-

mittag in Workshops erarbeiten, wie ihre Einrichtungen Mitbestimmung und Partizipation in der Zivilgesellschaft gestalten können.

Im Mittelpunkt des zweiten Konferenztages stand die Podiumsdiskussion mit vier Landtagsabgeordneten, die den Auftakt zur lagfa-Kampagne „Drauf geschaut“ bildete (mehr dazu in Kapitel 5.1).

lagfa-Fortbildung im November:

Berufliches und freiwilliges Personal in FA/FZ/KoBE gewinnen, einarbeiten und halten – rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen

Erstmals bot die lagfa eine Fortbildung im Bereich Personalrecht und -management in FA/FZ/KoBE an: Die beiden Referenten Isabel Mang, Leiterin der FA Memmingen, und Harald Gerstmayer, Anwalt für Arbeits-

recht, führten in die Thematik der geeigneten Personalgewinnung ein. Sie beleuchteten zudem die rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten, die die diversen Beschäftigungsverhältnisse bieten.

Zusätzlich organisierte die lagfa folgende Fortbildungen:

- Engagementberatung: Beratungsgespräche mit Freiwilligen erfolgreich gestalten
- Chancen und Herausforderungen im bürgerschaftlichen Engagement – wie gelingt die Zusammenarbeit mit freiwilligen und beruflichen Mitarbeiter*innen?
- Grundlagen einer Freiwilligenagentur – Basismodule 1 und 2 (mit bagfa e.V.)
- Freinet-Software – Grundlagen und Aufbaukurs

2.2 Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgreiche Freiwilligenakquise setzt eine kontinuierliche und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit voraus. Attraktive öffentliche Veranstaltungen für Bürger*innen sind notwendig, um zum einen neue Ehrenamtliche zu gewinnen und zum anderen eine Anerkennung für den Einsatz der bereits aktiven Freiwilligen zu leisten. Die große Zahl an Dankeschön-Festen, die im vergangenen Jahr von FA/FZ/KoBE organisiert wurden, beweist dies. Die lagfa bayern unterstützt mit einem Zuschuss des Sozialministeriums die Maßnahmen vor Ort.



Engagement-Schaufenster in Freising

In 2018 konnten insgesamt 42 öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements gefördert werden – von Neubürger-Empfängen über Vereinsfachtage, Infostände und -materialien bis hin zu Engagement-Bustouren, Exkursionen und Ausstellungen. Hier eine kleine Auswahl:

FA/FZ/KoBE	Aktion
Ansbach	Plakatwerbung bei der regionalen Verbrauchermesse. Fotoaktion „Ich bin engagiert“
Bayreuth	Stand zum Tag des Ehrenamts und in der Woche des bürgerschaftlichen Engagements
Deggendorf	Neubürgerempfang in Iggenbach mit buntem Rahmenprogramm
Erlangen-Höchstadt	Fachtag für Vereinsvorstände aus Stadt und Landkreis
Freising	Infostand, gestaltete Schaufenster sowie verschiedene Einzelveranstaltungen zur Aktionswoche Ehrenamt
Garmisch-Partenkirchen	Anzeigenserie in der lokalen Tageszeitung
Günzburg	Veranstaltung für Ehrenamtliche mit buntem Rahmenprogramm
Haßberge	Ehrungsabend für Inhaber*innen der Goldenen Ehrenamtskarte
Kaufbeuren	Traditionelles Kartoffelfest mit Rahmenprogramm
Kronach	Adventsfeier für alle Engagierten und Kooperationspartner
Kulmbach	Sondervorstellung mit freiem Eintritt auf der Naturbühne Trebgast für ehrenamtlich Tätige
Landshut	Feier zum 10-jährigen Bestehen mit Ausstellungseröffnung „Engagement ist ein Gewinn“ im Rathausfoyer
Main-Spessart	Feierliche Urkundenübergabe an 160 Schüler aus dem Projekt „Freiwilliges Soziales Schuljahr“
München Nord	Engagement-Tour „Ehrenamt mal anders kennenlernen“. Bustour zu Organisationen und Initiativen mit verschiedenen Schwerpunkten
München – Gute Tat	Tag der offenen Tür und Ausstellung „Geschichten zur Nachbarschaft“ bei den Kulturtagen auf der Schwanthalerhöhe
Neumarkt i.d.Opf.	Einführung eines Repair Cafés
Neustadt a.d.Aisch	Danke-Tag für alle Projekt-Engagierten und Netzwerkkoordinatoren mit kulturellem Rahmenprogramm
Neusäß	Tag der offenen Tür mit Adventfeier
Passau	Jubiläumsfeier mit Rückblick auf 10 Jahre bürgerschaftliches Engagement im Großen Rathaussaal
Pfaffenhofen a.d.Ilm	Ehrenamtskongress für alle ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger des Landkreises
Pleinfeld	Irischer Abend für Bürger*innen zum 10-jährigen Bestehen des Bürgerhauses
Regensburg	Gestaltung und Anschaffung von Schuhlöffeln als Werbemittel für die Nachbarschaftshilfen
Rhön-Grabfeld	Freiwilliges soziales Schuljahr unter dem Titel „Jugend sozial engagiert“
Rottal-Inn	Präsentation mit „Marktplatz der Möglichkeiten“ am landkreisweiten Familienfest in Arnstorf
Weilheim	Teilnahme am „Tag der Familie“ des Landkreises Weilheim-Schongau mit Informationsstand, Aktion Hüttenzauber im Rahmen des Projektes „Ehrenamt für Alle!“

2.3 Freiwilligenmessen

Freiwilligenmessen präsentieren, vernetzen und bieten eine wertvolle Kennlern-Plattform, auf der Einsatzmöglichkeiten mit potentiellen Ehrenamtlichen in Kontakt gebracht werden. Sie stellen eine hervorragende Gelegenheit für interessierte Bürger*innen dar, sich unverbindlich über Projekte und Engagement-Möglichkeiten zu informieren und das breite Einsatzspektrum für Freiwillige kennenzulernen. Freiwilligenmessen stärken aufgrund ihrer öffentlichen Wirkung das bürgerschaftliche Engagement in der Region und fördern die Netzwerkarbeit vor Ort.

In 2018 konnten sechs FA/FZ/KoBE durch das bayerische Sozialministerium bezuschusst werden, nämlich Aichach-Friedberg, Ansbach, Bamberg, Kronach, Neuburg-Schrobenhausen und Schweinfurt.

Die durchgeführten Freiwilligenmessen zogen gemeinsam rund 2500 Besucher*innen an. Insgesamt präsentierten 193 Aussteller ihre Einrichtungen und Engagement-Angebote.



Freiwilligenmessen kommen gut an!

2.4 Lokale Qualifizierung – Fortbildung für Engagierte

Um möglichst vielen interessierten und motivierten Bürgern*innen die Möglichkeit zu geben, sich für ihr freiwilliges Engagement aus- bzw. weiterzubilden, vergibt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales finanzielle Zuschüsse für Veranstaltungen der FA/FZ/KoBE vor Ort. Ein zentrales Fortbildungsthema war in 2018 die neue Datenschutzgrundverordnung. Um Vereine dafür fit zu machen, wurden von vielen FA/FZ/KoBE geeignete Qualifizierungen organisiert.

Darüber hinaus gehen konnten sich Engagierte in Bayern mit einer großen Bandbreite an Themen befassen. Hier eine Auswahl:

FA/FZ/KoBE	Veranstaltung
Altmühlfranken	Tauschen und Teilen – offene Nachbarschaftsstrukturen
Ansbach	Freiwilligenarbeit – die Herausforderung von Nähe und Distanz
Ebersberg	Mit Gelassenheit und Resilienz die Herausforderungen im Ehrenamt meistern
Fürth	Gestik, Mimik, Körpersprache – wie Kommunikation besser gelingt
Gersthofen	Erste-Hilfe-Kurs im Kontext mit Senioren
Kulmbach	Satzungs-Check – Workshop zur Aktualisierung und Modernisierung ihrer Vereinssatzung
München Gute Tat	„Aber die sind doch freiwillig hier!“ Ein Tag zum Mutmachen im Umgang mit Konflikten
München Süd	Armut in München
München Innenstadt	Achtsamkeit – Unterstützung für die freiwillige Tätigkeit durch bessere Selbst- und Fremdwahrnehmung
Neuburg-Schrobenhausen	Grundlagen der Kommunikation – wie jeder das bekommt, was er möchte
Neumarkt	Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement
Neustadt/Aisch	Rhetorik ABC – aufmerksam zuhören, selbstsicher sprechen
Neu-Ulm	Vereinsrecht – Seminar Internetrecht
Passau	„Schreibraum“ – ein interaktiver Workshop für Schreibinteressierte zum Thema „Herbst“
Regensburg	So geht's! Flyer, Postkarten und Plakate für Vereinsfeste und Aktionen selbst gestalten
Regensburg KOBE	Gemeinsam mehr bewegen – Formen für eine gezielte Mitgliederwerbung
Rottal-Inn	Abgrenzung in der Vereinsarbeit – stark und motiviert für sich und andere

2.5 Rechtsberatung

Seit zwei Jahren bietet die lagfa für die bayerischen FA/FZ/KoBE eine Rechtsberatung an. Sie erfolgt durch Rechtsanwälte, die mit der lagfa zusammenarbeiten. Neben den Agenturen selbst können sich auch die mit ihnen kooperierenden Vereine und Initiativen beraten lassen. Grundsätzlich sind Problemstellungen aus dem Arbeits-, Urheber-, Marken-, Wettbewerbs-, Vereins- und Vertragsrecht denkbar.

In 2018 wurden insgesamt 32 Beratungen durchgeführt. Infolge des EU-weiten Inkrafttretens der neuen Datenschutzgrundverordnung am 25. Mai ergaben sich für die Mitgliedseinrichtungen und für Vereine sehr viele Fragen. Nachhilfe in Sachen Datenschutz war daher die meist gewünschte Rechtsberatung im vergangenen Jahr. Weitere Themen waren Unklarheiten zu Vereinssatzungen, Fragen zu Aufwandsentschädigungen und zur Ehrenamtspauschale.

3 Projekte der Lagfa

Sprachförderung für Asylbewerber*innen, freiwilliges Engagement von und für Migrant*innen, grenzübergreifender, interkultureller Erfahrungsaustausch sowie generationenübergreifende Projekte – das sind die Schwerpunktthemen, die die lagfa derzeit bearbeitet. Gesellschaftliche Notwendigkeiten werden erkannt, aufgegriffen und daraus schließlich passende Angebote entwickelt. Die lagfa gibt eine geeignete Struktur und fachliche Begleitung für FA/FZ/KoBE vor, damit die Projektumsetzung vor Ort besser gelingen kann.

3.1 Sprache schafft Chancen

Das Projekt „Sprache schafft Chancen“ beendete mit dem Jahr 2018 bereits den dritten Doppelhaushalt sowie den ersten Förderzeitraum von „Sprache für Arbeit und Beruf“ für anerkannte Asylbewerber*innen. Unterstützt wurde das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration. Innerhalb dieser Projekte wurden ehrenamtliche Leiter*innen von Deutschkursen und lokale Initiativen dabei unterstützt, geflüchteten Menschen die deutsche Sprache beizubringen. Neben der Projektverwaltung und der Überprüfung der Rahmenbedingungen und zweckgebundenen Fördergeldverwendung war vor allem die Begleitung, Beratung und Schulung der Freiwilligen die Aufgabe der lagfa bayern e.V. Die Unterstützung der ehrenamtlichen Sprachförderung für Asylbewerber*innen sowie der ehrenamtlichen Sprachförderung zur Integration in die Arbeitswelt fußt jeweils auf drei Säulen:

- Finanzielle und inhaltliche Unterstützung ehrenamtlich organisierter und durchgeführter Deutschkurse
- Veranstaltungen in ganz Bayern
- Finanzielle Unterstützung und Beratung von Patenprojekten der FA/FZ/KoBE mit ihren Partnern

Ehrenamtliche Deutschkurse für Geflüchtete und (anerkannte) Asylbewerber*innen

Im Jahr 2018 wurden 264 Deutschkurse mit einer Sachkostenpauschale von 500 Euro unterstützt. Zudem wurden bayernweit weitere 22 Kurse mit der Sachkostenpauschale gefördert, in denen ehrenamtliche Sprachbegleiter*innen anerkannten Asylbewerber*innen berufsbezogene Sprachkenntnisse sowie Umgangsformen im Berufsleben vermittelten.

Ob Mentoring oder Schreibwerkstatt – Sprachpatenschaften fördern die Integration.



Interkulturelles Miteinander in der Fahrradwerkstatt

Veranstaltungen

Der Veranstaltungskalender des Projektes „Sprache schafft Chancen“ war im Jahr 2018 sehr gut gefüllt. Die eintägigen Austauschtreffen boten eine Plattform zum Fragen stellen, Erfahrungen bewerten und Kontakte knüpfen. Die Schulungen dauerten jeweils zwei Tage und stellten eine Weiterbildungsmöglichkeit in relevanten Bereichen der Pädagogik, Didaktik und interkulturellen Sensibilisierung dar. Bei den Veranstaltungen wurde darauf geachtet, dass alle Regierungsbezirke abgedeckt wurden.

Der jährliche Fachtag fand in Ingolstadt statt. Das zu den Workshops zusätzlich angebotene Impulsforum erwies sich als neue erfolgreiche Form des Dialogs und Austauschs. Im Rahmen des Projekts der Sprachförderung zur Integration in die Arbeitswelt wurden erstmals Webinare veranstaltet. Somit wurde ein neues Weiterbildungs- und Austauschangebot geschaffen, das von Interessierten mit einem geringen Aufwand wahrgenommen werden konnte.

	Austauschtreffen		Schulungen		Weitere	
	Anzahl	Teilnehmer*innen	Anzahl	Teilnehmer*innen	Anzahl	Teilnehmer*innen
Sprache schafft Chancen	22	351	8	95	Fachtag 1	49
Sprache in Arbeit und Beruf	9	151	4	48	Webinar 3	ca. 120



Sprachförderung für Logistik-Berufe

Sprachpaten- und Kompetenzprojekte

Die Sprachpaten- und Kompetenzprojekte waren innovative Sprachvermittlungsinitiativen mit Ehrenamtlichen, die von lokalen FA/FZ/KoBE durchgeführt wurden. Als positive Nebeneffekte dieser Patenprojekte zeigten sich ein nachhaltiger interkultureller Austausch sowie ein erweiterter Blick für andere Kulturen aller Beteiligten. In den Kompetenzprojekten unterstützten Freiwillige die anerkannten Asylbewerber*innen bei ihrem Eintritt in die Arbeitswelt. 2018 stellte die Spitze hinsichtlich der Projektanzahl dar. Im Rahmen dieses Förderprogramms wurden neu entwickelte Sprachpaten- und Kompetenzkonzepte mit einer Summe von jeweils 7.000 Euro unterstützt. Zusätzlich wurden 26 Sprachpatenprojekte aus dem vorvergangenen Jahr mit 4.500 Euro weiterfinanziert.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten finden sich auf der neuen Projekthomepage unter www.lagfa-sprachfoerderung.de

Neue Sprachpatenprojekte	
FZ Augsburg	Gemeinsam kochen und genießen & Schwimmkurse für geflüchtete Frauen & Sprachpaten für junge Asylbewerber
AWO Bamberg	Orientierung in der neuen Umgebung
KoBE Coburg	Genuss verbindet über Grenzen hinweg & Vorhang auf und Bühne frei
FA Dingolfing-Landau	Sprachförderung in Tandems und Kleingruppen
KBW Ebersberg	Die Kunst der Sprache, die Sprache der Kunst & Miteinander sprechen – voneinander lernen
EAV Forchheim	FINA, Montagscafé, Bürgerzentrum

Neue Sprachpatenprojekte	
FZ Gablingen	Sprache geht durch den Magen
WinWin FZ Nürnberger Land	Café Kunterbunt
Bürgerstiftung Holzkirchen	Sprach-Lernwerkstatt/blended learning
KoBE Kulmbach	Schreibwerkstatt Grenzenlos
FA fala Landshut	interkulturRAUM
FA Schaffenslust Memmingen	Schwimmkurs und Theorie
FA Ehrensache Mühldorf	Sprachpatenprojekt Gars
FZ "mach mit" Neustadt/Aisch	Das Leben meistern – Erziehung und Bildung
Tatennetz Passau	Gemeinsam aktiv – kochen, nähen, spielen...
Soziale Stadt Rosenheim	Sprachförderung
FA Weißenburg	Aus Resten Neues gestalten "Upcycling" & Kulturladen "Mitten in Treuchtlingen"
Kompetenzprojekte	
FA SonnenZeit Ansbach	Handwerk & Pflege
FZ Augsburg	Handwerk & Patenprojekt Arbeitswelt
FZ CariThek Bamberg	Foodstories – Foodtruck
Zebi Gersthofen	Handwerkspaten
KoBE Landsberg	Integration durch Arbeit
Stiftung Gute Tat München	Berufsmentoren
Malteser Neu-Ulm	Gastro & Logistik
Tatennetz Passau	Mit Kompetenz ins Berufsleben
KoBE Rottal-Inn	Sprach- und Kulturmittler
KoBE Regen	Sprach- und Kulturvermittler Regen
Stadt Schwabach	Sprachpaten für Arbeit und Beruf
FA Weißenburg	Sprache für Arbeit – Treuchtlingen & Arbeitssicherheit/Stapler

Fazit und Ausblick

Das neue Angebot für anerkannte Asylbewerber*innen zur Integration in die Arbeitswelt wurde gut angenommen. Der Trend zu mehr Sprachpaten- und Kompetenzprojekten und weniger Sachkostenpauschalen für Deutschkurse verstärkte sich in diesem Jahr erneut. Dies zeigt, dass trotz sinkender Zahlen der Neuankommenden der Bedarf an Deutschkursen und Sprachförderprojekten weiterhin sehr groß ist. Mit einer kreativen Vielfalt vor Ort gestalten FA/FZ/KoBE mit ihren Freiwilligen bedarfsgerechte Angebote, die ankommen und wirken.

3.2 Miteinander leben – Ehrenamt verbindet



Das landesweite Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ wird seit März 2016 von der lagfa bayern e.V. koordiniert. Im vergangenen Förderjahr 2018-2019 nahmen 25 FA/FZ/KoBE teil. Ein Kernziel des Integrationsprojektes ist es, vielfältige Engagement-Möglichkeiten auch für Menschen mit Migrationshintergrund zu schaffen, Einsatzstellen zu öffnen und die kulturelle Vielfalt in den Fokus zu rücken. Bürgerschaftliches Engagement kann ein Weg sein, Menschen zu erreichen, die bislang noch nicht integrativer Teil der Gesellschaft werden konnten.

Die Projekte der FA/FZ/KoBE haben auch im vergangenen Förderjahr gezeigt, dass Integration durch bürgerschaftliches Engagement realisierbar ist: An insgesamt mehr als 30 Standorten in Bayern haben engagierte Bürger*innen seit 2016 mithilfe der lokalen FA/FZ/KoBE vielfältige Engagement-Möglichkeiten von und für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen. Mitmachen konnten sowohl Personen, die schon lange in Deutschland leben als auch Geflüchtete, die erst noch „ankommen“ müssen. Menschen begegnen, Freunde finden, von- und miteinander lernen – das ist es, worauf es bei allen Projekten vor Ort ankommt.

Vielorts wurden Strukturen und vertrauensvolle Beziehungen geschaffen – unter den Migranten*innen und Einheimischen, aber auch innerhalb der Netzwerke und Kooperationspartner, Vereinen und Organisationen. Mehr Informationen finden sich in der Online-Dokumentation www.lagfa-integration.de

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mittlerweile konnten hunderte Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für das Thema Engagement sensibilisiert und für ein freiwilliges Engagement gewonnen werden.



Eine süße Anerkennung für die Projektteilnehmer*innen

Ein Dank auf der Bank

Ein besonderer Bestandteil dieses Projektjahres war die bayernweite Aktion zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember. Das Motto lautete: „Ein Dank auf der Bank – Ehrenamt nimmt Platz“.

Dazu haben sich 25 FA/FZ/KoBE aus allen Regierungsbezirken Bayerns mit der Botschaft „Wir l(i)eben Vielfalt im Engagement“ zusammengetan: Mit unterschiedlichen Aktionen dankten sie vor Ort den engagierten Freiwilligen und ließen sie über Video-Botschaften sichtbar werden. Die Freiwilligen kamen zu Wort und berichteten, warum es Spaß macht sich zu engagieren. Aus allen Aktionen ist ein gemeinsamer Film entstanden: <https://www.youtube.com/watch?v=M9jv-QBOyvE&feature=youtu.be>

An folgenden Standorten wurden in 2018-19 „Miteinander leben“ – Projekte durchgeführt:

Freiwilligenagentur „mitanand & füranand im Wittelsbacher Land“ Landkreis Aichach-Friedberg	miteinander sprechen – einander verstehen
Freiwilligenagentur Altmühlfranken	Integration in der Repair-Werkstatt
SonnenZeit Freiwilligenagentur e.V. in Ansbach	(ANkommen – dAzugehöreN) Zukunft gestAlteN
KoBE der Stadt Aschaffenburg	Wir für Aschaffenburg
Freiwilligen-Zentrum Augsburg gGmbH	Botschafter der Vielfalt – Botschafter der Friedensstadt
Bamberger Freiwilligen-Zentrum CariThek	Die FSSJ-Idee
Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land/Startklar Soziale Arbeit Oberbayern gGmbH	Paten*innen für Arbeit, Kultur und Freizeit im Berchtesgadener Land und Traunstein
Treffpunkt Ehrenamt Cham	Wohnungslotsen/Wohnungskümmerer
KoBE Landkreis Dachau	IMA – Erfolgsteams für Integration mit Augenmaß
Freiwilligenagentur Dingolfing-Landau e.V.	Kulturcafé "Andrerseits" und "Festival der Kulturen"
ZEBI Gersthofen	Generationentreff – Brücken bauen zwischen den Generationen
Bürgerstiftung Holzkirchen	EVI – Ehrenamt verstärkt Integration
KoBE Stadt Kempten „Gemeinschaft bringt's“	Interkultureller Frauentreff
KoBE Kronach	Miteinander der Kulturen
fala – Freiwilligenagentur Landshut	Deutsch für Kleine
Schaffenslust Freiwilligenagentur Memmingen-Unterallgäu e.V.	BE ist bunt – Migranten engagieren sich in Bildungseinrichtungen
ZAB Nürnberg	Engagement-Begleiter/innen für Freiwillige mit geringen Deutschkenntnissen
WinWin Freiwilligenzentrum Nürnberger Land	Integration durch Ehrenamt – Fahrrad- und Kreativwerkstätten im Nürnberger Land
Caritas-Dienste Landkreis München	Die Erde verbindet – Gemeinschaftsgärten für Flüchtlinge und Einheimische
Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.	EMPOWER, Engagierte Migranten und „GEMEINSCHAFTSRAUM“
„Für einander“ – Kontaktstelle Bürger-Engagement Landkreis Roth	Netzwerk für interkulturelle Öffnung im LKR Roth
Diakonieverein Drei-Franken e.V. HerZundHand	HERZundHAND – gemeinsam besser leben
Freiwilligen-Zentrum Straubing e.V. KoBE	Menschen und Kulturen begegnen sich
KoBE Landkreis Würzburg	FEEL FR.E.E. – Freiwillig.Ehrenamtlich.Engagiert – & integrativ

3.3 Generationenübergreifendes Lernen



Das Pilotprojekt „Generationenübergreifendes Lernen durch bürgerschaftliches Engagement“ (GÜL) ging in die zweite Runde. An den Pilotstandorten Hof, Passau und Rottal-Inn wurde durch sehr unterschiedliche Projektansätze getestet, wie der Zusammenhalt der Generationen durch bürgerschaftliches Engagement gestärkt werden kann. Ziel war es, vor Ort Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches zu schaffen, damit unterschiedliche Generationen gemeinsam lernen und voneinander profitieren können.

Und dass dies gelingen kann, zeigten die Projekte:

- KoBE im Landkreis Hof: In Selbitz eröffnete eine generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe „Nachbarn für Nachbarn“. Neben der Vermittlung von Nachbarschaftshilfe werden sowohl der Austausch zwischen Jung und Alt als auch soziale Kontakte über Altersschichten hinweg durch die Veranstaltungen möglich. Bei einem Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier, Weihnachtsbäckerei sowie in Kochkursen für Jung und Alt kam man sich näher. Eine „Taschengeldbörse“ will junge Menschen motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren.
- Freiwilligenagentur Rottal-Inn „Pack ma`s“: Sie stellte erfolgreich unter Beweis: „Alt und Jung – das geht zusammen“. In Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Triftern trafen sich an zehn Nachmittagen Senioren und Schüler, um voneinander zu lernen. Die Jugendlichen gaben den Senioren einen Handy- und Computerkurs; die Senioren brachten den Jugendlichen Schafköpfen bei, und gemeinsam wanderte man zu einer alten Mühle und lernte, auf traditionelle Weise Brot zu backen.
- „Gemeinsam leben & lernen in Europa“: Mit „Hallo Nachbar“ schuf der Verein in Passau einen generationenübergreifenden Nachbarschaftstreff in der Altstadt. Zweimal im Monat fand sonntags ein gemeinsames Frühstück bzw. Kaffeetrinken statt. Danach wurden gemeinsame Aktivitäten geplant wie zusammen batiken, mit einer Künstlerin Lithographiedruck lernen, eine Fotoaktion „Die Stadt mit deinen Augen sehen“, Boule-Spielen, Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier, gesund kochen – die Ideen waren vielfältig.

Um andere Organisationen zu motivieren, ebenfalls generationenübergreifendes Lernen und ein Miteinander der Generationen zu ermöglichen, veranstaltete die lagfa bayern im November in den Räumen des Bayerischen Sozialministeriums ein Impulsforum zum Thema „Generationen gestalten Gemeinschaft“. Gemeinsam mit Vertreter*innen von FA/FZ/KoBE, FSJ/BUFDI und Jugendorganisationen, Mehrgenerationenhäusern sowie Seniorenvertretungen, -beiräte und -organisationen konnten Erfahrungen ausgetauscht und bewährte Methoden präsentiert werden. Darüber hinaus wurde eine spezielle Webseite zum Thema entwickelt: Unter www.lagfa-generationen.de wurden „Rezepte“ für generationenübergreifende Aktionen und Projekte gesammelt. Es gibt dort aber auch viele alltagstaugliche Tipps, Leitfäden, Handbücher, Literatur und Beispielprojekte zum Thema.



3.4 IBE ALP – Integration im Alpenraum



Teilnehmer*innen aus Deutschland, Österreich und Schweiz



Seit Juli 2017 leitet und koordiniert die lagfa bayern das Projekt der ARGE ALP „Integration durch bürgerschaftliches Engagement im Alpenraum“. Im Zentrum von IBE ALP stehen der grenzüberschreitende Austausch und die Kooperation von Kompetenzzentren Bürgerschaftliches Engagement in den Mitgliedsregionen der Arge Alp. Im Projekt werden Integrationsansätze im Alpenraum modellhaft erprobt und übertragen.

Beispielhaft setzen fünf Modellstandorte der Mitgliedsregionen diese Idee um:

- Bürgerstiftung Holzkirchen mit dem Projekt „VISIO Erweiterung eines lokalen Netzwerkes zur Integration“
- Caritas Oberallgäu mit dem Projekt „Integrationskoffer für Ehrenamtliche und Familien mit Fluchthintergrund“
- Benevol St. Gallen mit dem Projekt „benevol-jobs“ – zugänglich für Menschen mit Migrationshintergrund
- AG Bürgerschaftliches Engagement (Land Salzburg, Berchtesgadener Land, Landkreis Traunstein) mit Schulungen und Fortbildungen für lokale Vereine und Organisationen für interkulturelle Kompetenz und perspektivisch die Engagementförderung von Menschen mit Migrationshintergrund
- Freiwilligenzentrum Tirol mit dem Projekt „FFI – Freundeskreis Flucht und Integration“; Netzwerk Tirol mit diversen Projekten; Unterstützung der Freiwilligen und Freundeskreise um Flüchtlingsheime, z.B. Marjam Tirol Unterland, Buddyprojekt.

Im April 2018 trafen sich die Teilnehmer*innen des IBE Alp-Projektes erstmals am Schliersee zum Kennenlernen und zur Planung der weiteren Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt standen die Präsentationen der Projekte der einzelnen Modellstandorte.

Eine zweite große und grenzüberschreitende Veranstaltung war der länderübergreifende Fachtag „Integration und bürgerschaftliches Engagement“ am 20. Juni 2018 in München. Mehr als 50 Teilnehmer*innen – freiwillige und berufliche Mitarbeiter*innen – diskutierten einen Tag lang darüber, wie Integration unter den verschiedenen Rahmenbedingungen der jeweiligen Länder gelingen kann.

Die einführende Podiumsdiskussion war besetzt mit Vertreter*innen aus

- Bayern: Ursula Erb (lagfa bayern) und Reka Lörincz (AGABY),
- Österreich: Veronika Latta-Flatz (Freiwilligenzentrum Tirol Mitte) und
- Schweiz: Peter Künzle (benevol St. Gallen).

Workshops wurden zu folgenden Themen angeboten:

- Sprachvermittlung
- Evaluierung von Integrationsprojekten im Engagement
- Migranten im Engagement
- Vernetzungsmöglichkeiten von Freiwilligenprojekten

Sie waren jeweils paritätisch mit einem/r Kolleg*in aus Bayern und einem Kollegen aus der Schweiz bzw. Österreich besetzt. Der Austausch wurde insgesamt als sehr gewinnbringend erlebt, da deutlich wurde, wie freiwilliges Engagement auf unterschiedliche Weise nachhaltig unterstützt werden kann.

Fazit

Die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement im Flüchtlingsbereich sind zwar äußerst unterschiedlich, aber die Bedürfnisse von Freiwilligen und wie sie unterstützt und anerkannt werden wollen, ähneln sich sehr. Gemeinsam ist allen, dass die Freiwilligen mit der Expertise, die sie in ihrem Engagement erworben haben, nicht gehört werden und sie die politische Stimmung als sehr belastend empfinden. Ehrenamtliche sind nach wie vor aktiv, aber häufig nicht mehr im öffentlichen Fokus, da die Anfeindungen zunehmen.

3.5 Einführung von digitalem Projektmanagement

Weltweit gestalten engagierte Bürger*innen kreative und innovative Projekte. Dabei entstehen Erfahrungswerte und wertvolles Wissen – über Projektaufbau, Projektkoordination und über Freiwilligenmanagement. Es stellt sich die Frage, inwieweit der wünschenswerte Wissenstransfer zwischen den FA/FZ/KoBE mit digitalen Methoden weiter verbessert werden kann.

Damit sich die lagfa bayern dazu grundlegend Gedanken machen konnte, unterstützte das Gewinnsparen des Bayerischen Sparkassenverbandes das lagfa-Modellprojekt „Digital & Engagiert“. Im ersten Projektjahr sollte eine Plattform, eine cloudbasierte Social-Intranet-Anwendung, gefunden und erprobt werden, mit der man Projektgruppen zeitgemäß koordiniert und sowohl einzelne Teilnehmer*innen als auch Projektergebnisse effizient vernetzt.

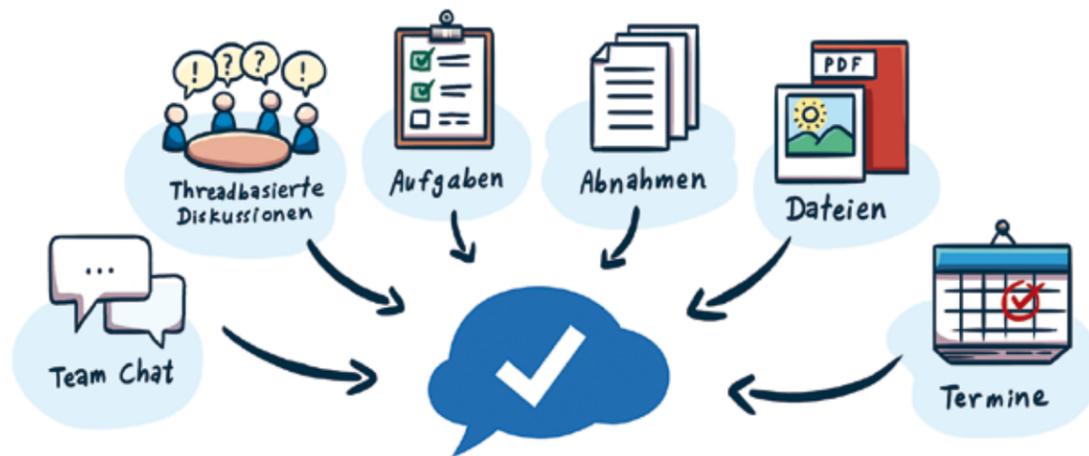
Dieses Ziel wurde erreicht: Es wurde eine Online-Plattform getestet, die die nötige Funktionalität bietet und einen Mehrwert im digitalen Projekt- und Ehrenamtsmanagement schafft. Grundvoraussetzungen für die Auswahl der Software waren eine deutschsprachige Benutzeroberfläche, die Datenschutzkonformität nach DSGVO und ein Server-Standort in der EU, am besten in Deutschland.

Drei FA/FZ/KoBE nahmen in der Testphase teil:

- FA Dingolfing-Landau
- FA Aichach-Friedberg
- KoBE Landkreis Würzburg

Als Vorteile und Mehrwert stellten sich nach der Testphase folgende Aspekte heraus:

- Direkte Kommunikation oder Team-Kommunikation möglich
- Diskussionen in der Gruppe für effizientes Brainstorming
- Gemeinsames Dateimanagement und gemeinsame Dokumentbearbeitung
- Gemeinsame Kalendernutzung und Terminverwaltung
- Aufgabenmanagement in der Projektkoordination und -organisation
- Kanbanboards für übersichtliches Projektmanagement
- Mobil nutzbar über App
- Geeignet für (externe) Mitarbeiter*innen, freiwillige Helfer*innen und Vorstandsmitglieder



Fazit

Die Plattform vereinfacht die Projektkoordination und den Wissenstransfer. Die ersten Ergebnisse sind sehr positiv, so dass die Arbeit mit dem Tool ausgebaut werden soll. Es zeigt sich dabei auch, dass digitale Methoden nur mit dem Input der Nutzer*innen funktionieren. Die Teilnehmer*innen müssen regelmäßig mit der digitalen Plattform arbeiten und Anstöße zur Verbesserung geben. Das ist die Grundvoraussetzung für diese Art von Zusammenarbeit.

Was jetzt schon klar ist: Die Kooperation über organisatorische Grenzen hinweg wird vereinfacht. Die Kommunikation ist jederzeit und an jedem Ort möglich, ohne dass man sich dafür treffen muss. Weitere Schulungsangebote und Webinare für (neue) Anwender*innen sind in Planung.

3.6 Kooperation mit AUDI

Auch in 2018 wurde die Kooperation mit der AUDI AG in Ingolstadt weitergeführt. In der Region 10 rund um Ingolstadt nehmen teil:

- FA Ingolstadt
- KoBE Neuburg-Schrobenhausen
- ARGE Silberne Raute (Kooperation endete in 2018)
- KoBE Pfaffenhofen
- KoBE im Landratsamt Eichstätt

Die AUDI AG fördert seit mehreren Jahren das freiwillige Engagement von AUDI-Mitarbeiter*innen. Ziel des Unternehmens ist es, das bereits bestehende Engagement in der Region anzuerkennen und wertzuschätzen. Gleichzeitig will AUDI noch mehr Mitarbeiter*innen, die sich bisher noch nicht sozial engagieren, bei ihren ersten Schritten unterstützen.

Die Aufgabe der FA und KoBE ist die klassische Mittlerfunktion und die Suche nach geeigneten Projekten für Aktionen.

3.7 Generationen gemeinsam aktiv



Unter dem Titel „Generationen gemeinsam aktiv“ hat die lagfa ein eigenes Ausbildungsprogramm erarbeitet, das speziell auf FA/FZ/KoBE sowie deren Freiwillige zugeschnitten ist. Es wird in 2019 starten und hat zum Ziel, Hauptamtliche und Freiwillige fit zu machen, um erfolgreich generationenübergreifend arbeiten zu können.

Das Ausbildungsprogramm beinhaltet neben einem theoretischen Teil auch die Erarbeitung von Methoden, einen kleinen Praxisteil und viele Praxistipps und Beispiele, wie generationenbewusstes Handeln umsetzbar ist. Das Ausbildungsprogramm befähigt die Teilnehmenden, ihre eigene Organisation auf ihr „Generationenbewusstsein“ zu überprüfen und weiterzuentwickeln sowie andere Partnerorganisationen und

Freiwillige zu beraten. Auch Handlungs- und Aktionsmöglichkeiten für FA/FZ/KoBE im Rahmen generationenübergreifenden Handelns werden im Ausbildungsprogramm aufgezeigt. Das gemeinsame Erarbeiten von Gelingensfaktoren für generationenübergreifende Projekte sowie ein Best-Practice-Katalog sind Teil des Ausbildungsprogramms. Schließlich bietet das Programm den teilnehmenden FA/FZ/KoBE die Möglichkeit, in ihrer Stadt oder in ihrem Landkreis Workshops und Beratungen für Partner wie Freiwillige, Vereine und Organisationen anzubieten.

Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Senioren und Soziales gefördert.



Erste Ergebnisse der Expertenrunde „Generationen gemeinsam aktiv“

4 / Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

lagfa bayern ist bestrebt, das Thema bürgerschaftliches Engagement in all seinen Facetten zu verdeutlichen, Positionen zu beziehen sowie die Anliegen der lokalen FA/FZ/KoBE bei wichtigen Entscheidern in Politik und Gesellschaft zu vertreten. Im Fokus ist stets, das bürgerschaftliche Engagement als Wert an sich, die Freiwilligen als eigenwillige und selbstbestimmte Kraft in der Zivilgesellschaft und die Anerkennung des freiwilligen Engagements nach vorne zu bringen.

Besuch von Gudrun Brendel-Fischer, Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung

Beim Besuch der damaligen Ehrenamtsbeauftragten Gudrun Brendel-Fischer hatten die Vertreter*innen der lagfa bayern Gelegenheit, die Arbeit der lagfa sowie der bayerischen FA/FZ/KoBE vorzustellen. Zudem wurde

intensiv darüber diskutiert, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, um das Engagement in Bayern weiterhin zu fördern, begleiten und zu unterstützen.

Besuch von Mechthilde Wittmann, Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung

Mechthilde Wittmann (von April bis Oktober 2018 Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung) diskutierte intensiv mit lagfa-Vertreter*innen über die Möglichkeiten, wie das Engagement und die Unterstützung von Freiwilligen gestaltet werden muss, damit Integration besser gelingt. Einigkeit bestand vor allem

darin, dass man nicht nur geflüchtete Menschen im Blick haben soll, sondern vor allem auch diejenigen, die schon länger in Bayern leben. Wie die Integrationsbeauftragte bei ihrem Besuch betonte, leisten Engagierte hierzu einen wesentlichen Beitrag.



LBE-Mitglieder bei Sozialministerin Kerstin Schreyer



Die Koordinierungsrunde "Integration in Bayern"

Weitere Termine, Netzwerktreffen und Gespräche (Auswahl):

- Länderbeirat der bagfa in Hannover und Augsburg, Vertreterinnen: Beatrix Hertle und Dr. Elisabeth-Maria Bauer
- Mitglied in der Jury beim Ehrenamtspreis 2018 der Stiftung der Versicherungskammer Bayern: Beatrix Hertle
- bagfa-Vorstand, Vertreter: Wolfgang Krell
- Koordinierungsrunde Integration im Bayerischen Innenministerium: Karlheinz Sölch, Beatrix Hertle
- Vortrag beim MGH-Treffen zum Thema Vernetzung am 07. November 2018: Beatrix Hertle
- Besuch des Symposiums der Bayerischen Versicherungskammer zum Thema Digitalisierung: Beatrix Hertle
- LBE-Netzwerktreffen: Beatrix Hertle, Wolfgang Krell
- Service Learning: bayernweites Netzwerktreffen, Vertreter: Wolfgang Krell
- Diverse Gespräche im StMAS, StMI
- Vortrag zum Thema „Fundraising“ im Landratsamt Erlangen-Höchstadt: Beatrix Hertle
- Verleihung des Bayerischen Integrationspreises
- Gemeinsamer Antrittsbesuch des LBE bei Staatsministerin Kerstin Schreyer: Dr. Elisabeth-Maria Bauer und Wolfgang Krell

Koordinierungsrunde „Integration in Bayern“

Ziel der Koordinierungsrunde ist die Vernetzung der staatlichen und gesellschaftlichen Akteure im Bereich der Integration. In einem zweimonatigen Rhythmus tauschen sich Vertreter*innen der Staatsregierung mit der Integrationsbeauftragten der Staatsregierung, Vertreter*innen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, der Bundesagentur für Arbeit, aus Wirtschaft, Verwaltung, Kirchen, Hilfsorganisationen und kommunalen Spitzenverbänden über aktuelle Themen und Herausforderungen im Bereich Integration aus.

5 Netzwerkarbeit

Netzwerke bilden und sich selbst in Netzwerken aktiv einbringen gehört zu den Hauptaufgaben der lagfa bayern. In 2018 gab es dazu eine besondere Gelegenheit: Die Weltfreiwilligenkonferenz in Augsburg bot für die lagfa viele Möglichkeiten zur internationalen Vernetzung. Um mit der Politik intensiver in den Austausch zu kommen, wurde auf der Basis von bagfa-Gesprächsformaten für Bayern die Kampagne „Drauf geschaut“ entwickelt.

5.1 lagfa und die Politik: Drauf geschaut



Die Landtagswahlen hat die lagfa zum Anlass genommen, um erstmals Politiker-Gesprächsrunden unter dem Titel „Drauf geschaut“ zu organisieren. Den Auftakt machte die lagfa-Tagung in Regensburg, wo zentrale Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement in den Blick genommen wurden. Im Fokus standen die Bedingungen für professionelle Freiwilligenkoordination in FA/FZ/KoBE, Verbesserungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Arbeiten und nicht zuletzt die Bedeutung des freiwilligen Engagements für die Demokratie: Wo liegt der Wert des freiwilligen Engagements für die Gesellschaft? Inwieweit trägt das Ehrenamt zur Stärkung demokratischer Strukturen bei? Was kann man politisch tun, um freiwilliges Engagement zu fördern?

Bürokratie hemmt Engagement

In der von Dr. Elisabeth-Maria Bauer und Beatrix Hertle moderierten Podiumsdiskussion mit den Landtagsabgeordneten Gudrun Brendel-Fischer (CSU, in 2018 Ehrenamtsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung), Ruth Waldmann (SPD), Christine Kamm (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Dr. Jürgen Fahn (Freie Wähler) wurde deutlich, dass der Erfolg bürgerschaftlichen Engagements entscheidend von den Rahmenbedingungen sowohl auf kommunaler Ebene als auch übergreifend auf Landesebene abhängt. Gudrun Brendel-Fischer versprach sich dafür einzusetzen, dass bürokratische Vorgaben (insbesondere Datenschutzregelungen) für Vereine reduziert werden. Sie nahm für ihre politische

Arbeit konkrete Anregungen aus der Tagungsrunde mit: „Finanzielle Basisförderung ggf. optimieren“ und „Anerkennung von Eigenmitteln prüfen“ schrieb sie abschließend als Fazit auf ihr Plakat.

Ruth Waldmann von der SPD motivierte die Teilnehmer*innen, auch die Politik als wichtiges Engagementfeld im Auge zu behalten. Politische Arbeit sei eine wesentliche Form von Bürgerengagement. Dieses dürfe aber keinesfalls als Lückenbüßer missbraucht werden. Für sie sind der Bürokratieabbau und die Verstärkung von Projektmitteln wesentliche Ansatzpunkte zur Verbesserung der Engagement-Bedingungen.

mehr Mittel von ministerieller Seite zur Verfügung zu stellen.

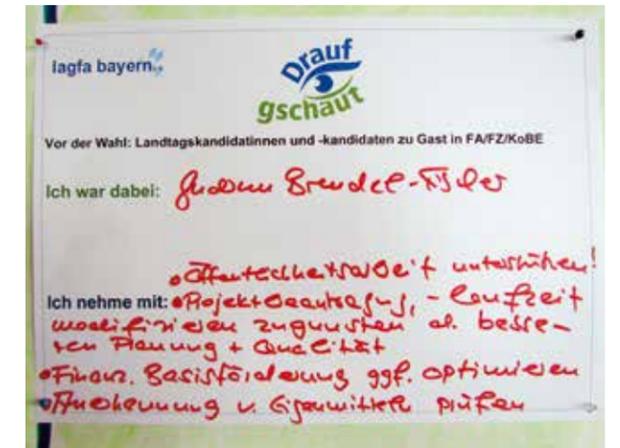
Die Kampagne „Drauf geschaut“ wurde von zwei Mitgliedseinrichtungen vor Ort fortgesetzt: vom Freiwilligen-Zentrum Augsburg und von der Freiwilligenagentur Landshut (fala). Die Aussagen der Politiker*innen und ihr jeweiliges persönliches Fazit aus den Diskussionsrunden wurden im Anschluss auf der lagfa-Homepage veröffentlicht.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen zum Austauschformat ist geplant, „Drauf geschaut“ fortzusetzen. In Abhängigkeit von geeigneten Anlässen und fachlichen Themen werden auch in Zukunft Politiker*innen zum Gespräch mit der lagfa eingeladen.

Auf Augenhöhe!

Eine Einbindung bürgerschaftlichen Engagements auf Augenhöhe betonte Christine Kamm. „Es darf keine Zuschauer-Demokratie entstehen, sondern es muss eine aktive Mitmach-Demokratie geben“, forderte sie. Ganz klar seien für kontinuierliches Bürgerengagement – insbesondere in der Integrationshilfe – gute Strukturen und eine sichere Finanzierung notwendig.

Die Diskussionsteilnehmer*innen waren sich über die Parteilinien hinweg darin einig, dass bürgerschaftliches Engagement die Demokratie stabilisiert. Vor allem für die Jugend könne das Ehrenamt eine Vorbildfunktion haben. Dr. Jürgen Fahn erwies sich als begeisterter Anhänger von Service Learning an Schulen, um junge Menschen frühzeitig an das Thema Engagement heran zu führen und dafür zu gewinnen. Er plädierte dafür, diese Methode flächendeckend auszubauen und dafür



„Drauf geschaut“ – positive Begegnungen und wertvolle Erkenntnisse

5.2 Service Learning – Lernen durch Engagement

Das Bayerische Sozialministerium und das Bildungsministerium setzten sich im Vorjahr gemeinsam für Service Learning an Schulen ein. In 2018 wurde das Sozialministerium aktiv: Mit Hilfe eines Fördertopfs konnte eine stundenweise Landeskoordination für „Lernen durch Engagement“ beim Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) gestartet werden. Außerdem ermöglichte das Sozialministerium die Förderung von neuen Partnerschaften mit Schulen zum Thema Service Learning für interessierte Organisationen der BE-Förderung. Damit kommt von engagementpolitischer Seite Bewegung in den Arbeitsbereich bei den FA/FZ/KoBE.

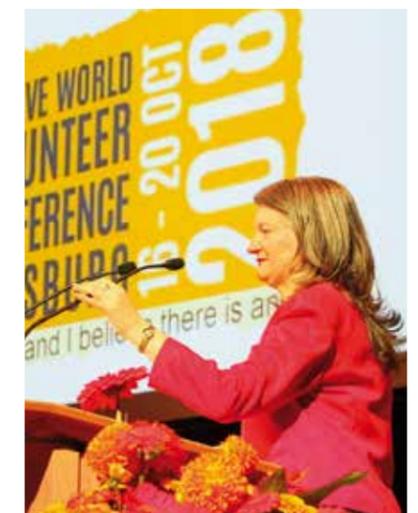
Das LBE ist mit einer Teilzeit-Stelle am Projekt „Innovative Hochschule“ der Katholischen Universität Eichstätt beteiligt, wo inzwischen auch die Geschäftsstelle des bundesweiten Netzwerkes „Bildung durch Verantwortung“ der Hochschulen und Universitäten angesiedelt ist.



bagfa-Innovationspreis:
die Preisträger



Eindrücke aus der
Weltfreiwilligenkonferenz



5.3 Bundesebene

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.) zeichnete sich 2018 vor allem durch die bewährte Weiterführung ihrer Projekte aus: Teilhabe durch Engagement zur Stärkung des Engagements von Flüchtlingen, ein Projekt mit Unterstützung des BAMF – Ankommenspatenschaften im Rahmen des Programmes „Menschen stärken Menschen“ und die Förderung von Freiwilligenagenturen als inklusive Anlauf- und Netzwerkstellen, ein Projekt in Kooperation mit Aktion Mensch.

Ein besonderes Ereignis war der Thementag zu Engagement in Kunst und Kultur, bei dem auch der traditionelle Innovationspreis verliehen wurde. Hier konnten unter anderem zwei bayerische Freiwilligenagenturen glänzen: das FZ Neustadt/Aisch und das ZAB Nürnberg.

Die bagfa war – neben der IAVE-Weltkonferenz – besonderer Partner in der Jugendvorkonferenz, dem „Global Youth Volunteers Forum“. Dazu wurden ausdrücklich junge Freiwillige eingeladen, um sich vor der Weltkonferenz zu treffen, auszutauschen und eine gemeinsame Jugenderklärung für die IAVE-Weltfreiwilligenkonferenz zu beraten. Gefördert wurde diese Jugendvorkonferenz mit mehr als 100 Teilnehmer*innen durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

5.4 Internationales: Die Welt zu Gast in Augsburg

Im Oktober 2018 fand in Augsburg und damit zum ersten Mal in Deutschland die 25. IAVE Welt-Freiwilligenkonferenz statt, gemeinsam ausgerichtet vom Freiwilligen-Zentrum Augsburg, der Stadt Augsburg, der lagfa bayern und der bagfa. Es konnten 726 Teilnehmer*innen aus 78 Staaten aus allen Kontinenten der Erde in Bayern begrüßt werden. Über 380 Unternehmen, Organisationen der Zivilgesellschaft und Regierungsvertreter*innen kamen nach Augsburg, um über die aktuellen Themen und Probleme des bürgerschaftlichen Engagements in ihren Heimatländern, aber auch weltweit zu diskutieren.

Mit dem Titel „Our Responsibility for the Global Future – Unsere Verantwortung für die Zukunft weltweit“ wurden „Sustainable Development Goals 2030“ der UNO in den Blick genommen. Von Anfang an war der UNO klar, dass nicht nur Regierungen und Unternehmen, sondern auch zivilgesellschaftliche Organisationen und aktive Bürger*innen ein wesentlicher Faktor sind, um diese Zielsetzung zu erreichen.

In den Plenumsvorträgen sprachen unter anderem Olivier Adam, Chef der United Nations Volunteers, Bundesentwicklungsminister Gerd Müller, die stellvertretende Generalsekretärin des Internationalen Roten Kreuz, Jamilah Mahmood, und der 20-jährige Felix Finkbeiner, der als Junge die inzwischen weltweit aktive Kinder-Organisation „Plant for the Planet“ gegründet hat.

Dazwischen blieb genügend Zeit für einen persönlichen Austausch der Teilnehmer*innen, die alle das Thema freiwilliges Engagement einte: entweder als Freiwillige, als Mitarbeiter*innen von Freiwilligenagenturen, als Freiwilligen-Manager*innen, als Zuständige für Corporate Volunteering oder als Mitarbeiter*innen von Ministerien oder Behörden.

Vermutlich legendär für die gesamte IAVE-Familie war der Bayerische Abend im Bierzelt: Gäste aus aller Welt und die Aktiven aus Augsburg feierten gemeinsam mit viel Spaß. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Organisationsteam sowie die 150 freiwilligen SymPaten sorgten für eine heitere und gelassene Stimmung während der ganzen Konferenz. Die Rückmeldung der Teilnehmer*innen waren sehr positiv.

Mehr Informationen und Präsentationen zur IAVE-Welt-Freiwilligenkonferenz gibt es auf der Website www.ive.org/wvc2018.

6 / Ausgezeichnete Arbeit!

Die Zahl der mit Preisen gewürdigten FA/FZ/KoBE wächst! Mit sehr guter Projektarbeit haben es im vergangenen Jahr noch mehr Mitgliedseinrichtungen geschafft, Auszeichnungen zu bekommen. Dies erzeugt nicht nur Anerkennung und eine enorme Öffentlichkeitswirkung, sondern auch die Möglichkeit, gute Aktionen mit Preisgeldern weiter zu entwickeln.



Die Preisträger*innen aus Landshut mit Innenminister Herrmann

Ein Glückwunsch für ihre ausgezeichnete Arbeit geht an folgende Preisträger:

Aktive Bürger, Lichtenfels

Der Integrationspreis der Regierung von Oberfranken erhielten die Aktiven Bürger Lichtenfels (Preisgeld: 1.250 Euro). Ausgezeichnet wurde eine Begegnungsstätte für Geflüchtete und Einheimische.

Carithek, Bamberg

Nach Bamberg ging letztes Jahr der Bayerische Innovationspreis Ehrenamt des Sozialministeriums (mit 3.000 Euro Preisgeld) für das gemeinsam mit der Initiative „kontakt – das Kulturprojekt“ angestoßene Projekt „Bamberger Ressourcenpool“.

Außerdem erhielten die Kolleg*innen den „Wünsch Dir was“-Preis der Dr. Jürgen Rembold-Stiftung, der von der bagfa organisiert wird (Preisgeld: 2.610 Euro) für die Projekte „Bamberg engagiert sich!“ und „Bamberger Ressourcenpool“.

Freiwilligenagentur GemeinSinn, Schweinfurt

Das Kooperationsprojekt „Menschen mit Behinderung im Ehrenamt“ (zusammen mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Schweinfurt) wurde 2018 mit dem Bayerischen Innovationspreis und einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet. Aufgrund dieser Auszeichnung wurde das Projekt zusätzlich für den Deutschen Engagementpreis 2018 nominiert und erreichte beim Publikumspreis den beachtlichen 24. Platz von insgesamt 554 Nominierten.

Freiwilligenagentur Tatendrang, München

Die Kolleg*innen aus München waren sehr erfolgreich und konnten im vergangenen Jahr mehrere gut dotierte Preise einheimen: den Ehrenamtspreis der Bayerischen Versicherungskammer Stiftung für ihr Projekt „Whats to do“, der mit 5.000 Euro dotiert war.

Sie erhielten außerdem den Förderpreis der Ehrenamtsstiftung Bayern für ihr Projekt „Uni in Aktion“ mit 5.000 Euro Preisgeld. Und schließlich wurden sie für ihr Projektvorhaben „Engagiert Hoch 2“ mit dem Innovationspreis der Dr. Jürgen Rembold-Stiftung belohnt und bekamen 2.700 Euro Startgeld.

Freiwilligenagentur „fala“, Landshut

Für ihr Sprachförderprojekt für Geflüchtete „Café Deutsch – Sprachtreff und mehr!“ bekam die fala den niederbayerischen Integrationspreis von Bayerns Innenminister Herrmann verliehen (Preisgeld: 1.500 Euro). Das Projekt wurde im Rahmen des bagfa-Programms „Sprache schafft Chancen“ entwickelt und gefördert.

Nach Landshut ging auch noch ein weiterer Preis: Im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ wurde das fala-Sportbüro für sein Engagement für Geflüchtete und Migranten im Bereich Integration durch Sport geehrt und mit 2.000 Euro belohnt.

Caritas Freiwilligen-Zentren München Innenstadt und Nord, Freiwilligenagentur Tatendrang und Stiftung Gute Tat, München

„Mach mit! Integration durch Engagement“ ist eine gemeinsame Initiative von Stiftung Gute Tat, Tatendrang und Caritas f-net. Sie informiert Migranten*innen und Geflüchtete über das Thema bürgerschaftliches Engagement. Dafür wurden die Kolleg*innen Preisträger des Online-Votings „Werte-Botschafter“ und erhielten ein Preisgeld der Sparda-Bank München in Höhe von 2.000 Euro.

Freiwilligen-Zentrum „Mach mit!“, Neustadt/Aisch

Im Rahmen eines Thementags zu freiwilligem Engagement in Kunst und Kultur vergab die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) unter dem Motto „Vorhang auf!“ den Innovationspreis für Freiwilligenagenturen. Das Freiwilligenzentrum „Mach mit!“ erzielte für das Projekt „Mein Lebenskoffer“ den zweiten Platz und erhielt 2.000 Euro.

Gemeinsam leben und lernen, Passau

Im Ehrenamt gemeinsam mehr erreichen – unter diesem Motto organisiert der Verein eine Vielzahl von Projekten, die der Verständigung und Akzeptanz dienen. Diese Arbeit des Vereins wurde mit dem dritten Platz beim „Bürgerpreis des Bayerischen Landtags“ und mit 7.500 Euro Preisgeld honoriert.

Und noch ein weiterer Preis ging an die Kollegen*innen in Passau: der European Citizenship Award von Volonteuropa und dem European Civic Forum für die Foto- und Facebook-Kampagne „Botschaften der Vielfalt – Offen für Fremdes“.

Gute Tat, München

Gute Tat München & Region erhielt als einer der Ideen-Preisträger beim Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt mit seiner Initiative „Bürgerbeteiligung!“ ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro.

Zentrum Aktiver Bürger, Nürnberg

Das ZAB bietet älteren Menschen viele Möglichkeiten, die Zeit nach Beruf und Familienphase aktiv zu gestalten. Dafür erhielten die Kolleg*innen den Pirkheimer-Preis der Caritas-Pirkheimer-Akademie Nürnberg (Preisgeld: 300 Euro) zum Leitthema „ALTERNativen“.

Beim bagfa-Innovationspreis „Kunst und Kultur“ erzielte das ZAB den 3. Platz (Preisgeld 1.000 Euro) für das Projekt „Kulturfreunde“ für die Kinder von 30 Nürnberger Kindergärten und Horten und deren Eltern. Und für das Projekt ZAB-Lab wurde der Engagementförderpreis der Dr. Jürgen Rembold-Stiftung (in Koop. mit bagfa) verliehen. 2.700 Euro können in Nürnberg verwendet werden, um eine Anlaufstelle und Ideenschmiede für junge, engagierte und kreative Freiwillige unter 35 Jahren zu entwickeln.



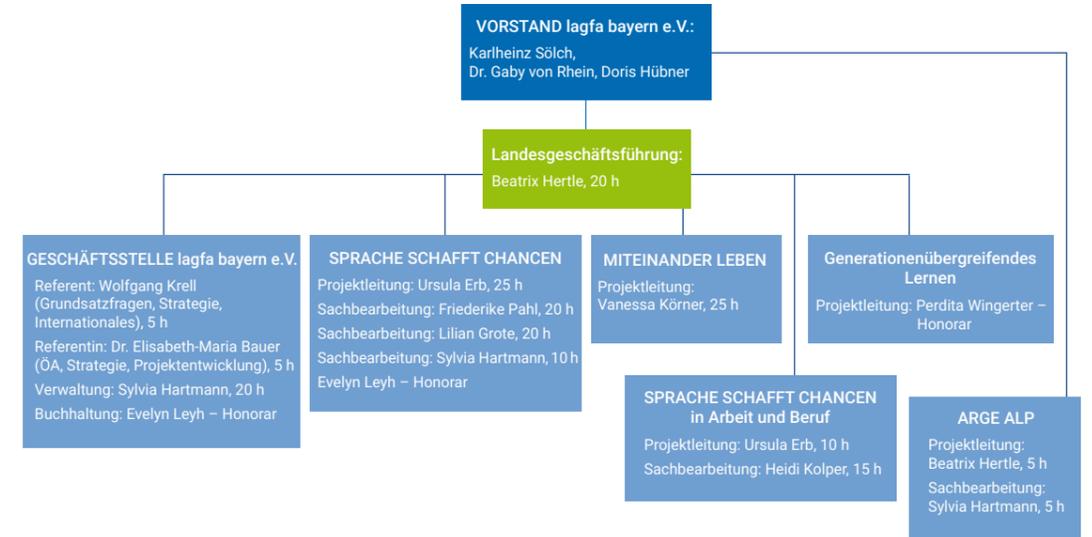
Die Passauer Preisträger*innen im Bayerischen Landtag

7 / Geschäftsstelle und Verein

Mit einem Budget von rund 1,5 Mio. Euro, knapp fünf Vollzeitstellen in der Geschäftsstelle sowie drei ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern war die lagfa im vergangenen Jahr gut aufgestellt, um die Aufgabenvielfalt eines Landesverbandes zu bewältigen. Die für die lagfa charakteristische intensive Projektnetzwerkarbeit mit den FA/FZ/KoBe konnte erfolgreich weitergeführt und noch ausgebaut werden.

Im Jahr 2018 lagen die Gesamteinnahmen der lagfa bayern e.V. bei einer Höhe von 1.465446,20 Euro. Diese Mittel stammen aus Förderungen durch das Bayerische Sozialministerium; ab Mai wurden die Zuständigkeit und somit auch die Unterstützung für das Projekt „Sprache schafft Chancen“ an das Bayerische Innenministerium übertragen. Das Digitalisierungsprojekt wird finanziert durch das Gewinnsparen des Sparkassenverbandes. Das Projekt „IBE ALP“ wird zum Großteil von der ARGE ALP und der Bayerischen Staatskanzlei sowie dem Bayerischen Sozialministerium unterstützt.

Insgesamt wurden von der lagfa bayern für die IAVE-Weltfreiwilligenkonferenz 87.000 Euro an Fördermittel eingeworben (2017 und 2018) und an den Veranstalter, das FZ Augsburg, weitergeleitet. Auch die Mittel der AUDI AG wurden zu 100 % an die teilnehmenden Standorte weitergeleitet.



Der Vorstand der lagfa bayern e.V. besteht aus drei Mitgliedern:

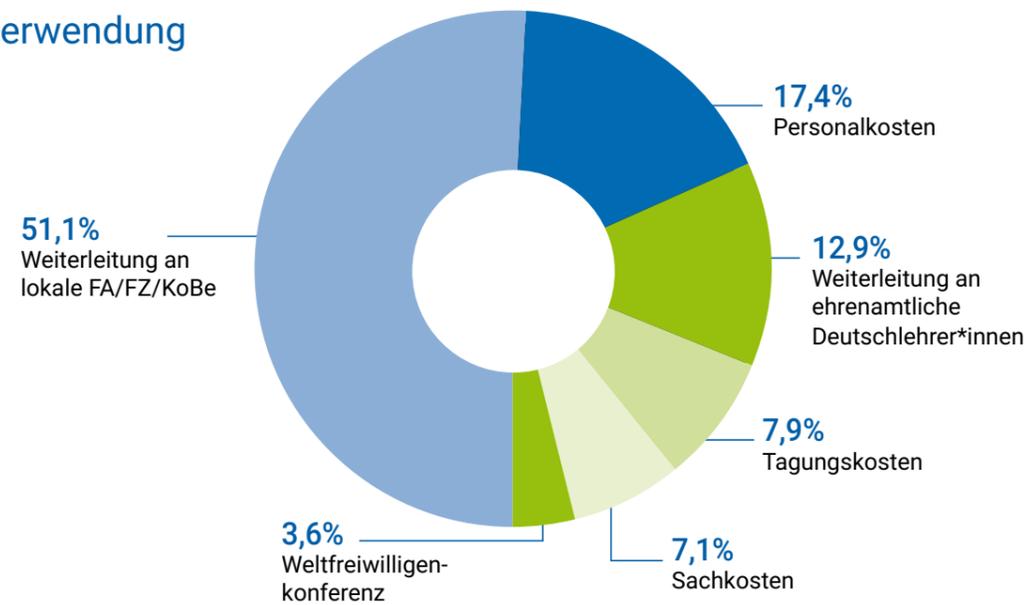
- erster Vorsitzender Karlheinz Sölch, Treffpunkt Ehrenamt Cham,
- zweite Vorsitzende Dr. Gaby von Rhein, Freiwilligenagentur im Landkreis Regensburg,
- Vorstandsmitglied Dorothea Hübner, Freiwilligenzentrum Neustadt/Aisch.

Der Vorstand traf sich im Dezember zu einer zweitägigen Klausur in Regensburg und nutzte die lagfa-Tagungen für kurze Vorstandssitzungen im Anschluss. Die Mitglieder des Vorstandes sind in alle relevanten strategischen Entscheidungen eingebunden und stehen im engen Austausch mit der Geschäftsstelle. Darüber hinaus ist der Vorstand immer wieder im Gespräch mit wichtigen Ansprechpartnern auf Landesebene zum Thema bürgerschaftliches Engagement, sei es mit Landtagsabgeordneten, Verantwortungsträgern in Ministerien oder bei kommunalen Spitzenverbänden.

Die Geschäftsstelle der lagfa mit Sitz in Augsburg umfasste 12 Mitarbeiter*innen in Teilzeit – insgesamt 4,8 Vollzeitstellen bzw. zwei Honorarkräfte.



Mittelverwendung



8 / Ausblick und Dank

Die lagfa bayern e.V. ist in den letzten Jahren durch eine Vielzahl an Projekten stark gewachsen. Vor diesem Hintergrund haben sich der Vorstand und die Leitung der lagfa bayern entschlossen, ihre Strukturen und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen zu überdenken und Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Angebote abzuleiten.

Um diese Überlegungen auf eine bedarfsgerechte Basis stellen zu können, wurden die Mitgliedsorganisationen von Prof. Dr. Martina Wegner in einer Online-Umfrage anonym befragt. Die Umfrage zeigt, wie heterogen die Mitgliedsstruktur der lagfa ist und wie vielfältig sich die Aufgaben, die Inhalte und die Herausforderungen der jeweiligen FA/FZ/KoBE gegenwärtig darstellen. Die daraus gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse werden nun in einem Workshop weiter bearbeitet und besprochen.

Die Erstellung der Umfrage und die anschließende Erarbeitung von Handlungsempfehlungen wird durch die finanzielle Förderung im Projekt „Engagement stärken – Haltung zeigen“ möglich, das vom Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) koordiniert wird.

Die wichtigsten Termine im Jahr 2019

lagfa-Tagungen finden statt:

- in Bamberg zum Thema „Digitalisierung“ (05./06.02.2019),
- in München zum Thema „Netzwerkarbeit“ (08.05.2019),
- in Landshut zum Thema „Organisationsberatung (09./10.07.2019) und
- in Würzburg zum Thema „Vereine unterstützen und beraten“ (23.10.2019).

Am 27.09. wird in Kooperation mit der Stiftung der Bayerischen Versicherungskammer ein Infotag für Multiplikatoren zum Thema „Versicherung und Haftung im Engagement“ angeboten.

Am 28.09. findet im Rahmen von IBE – ALP eine grenzüberschreitende Freiwilligenkonferenz in Innsbruck statt.

Im Herbst ist ein großer Fachtag zum Thema „Menschen mit Migrationshintergrund für freiwilliges Engagement gewinnen“ geplant. Weitere Schulungen, Fortbildungen und Webinare sind im lagfa-Fortbildungsprogramm auch online zu finden.

Dank

Die Arbeit der lagfa bayern wird von vielen Menschen unterstützt und begleitet. Ohne unsere Kooperationspartner und Förderer könnten wir sie nicht leisten. Besonders danken wir:

- dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die großzügige Förderung der Geschäftsstelle und der lokalen FA/FZ/KoBE durch Zuschüsse sowie für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit;
- dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration für die Unterstützung der beiden Projekte „Sprache schafft Chancen“ und „Sprache schafft Chancen in Arbeit und Beruf“;
- der ARGE ALP und der Bayerischen Staatskanzlei für die Förderung des Projektes „IBE ALP“;
- den bayerischen Sparkassen für die Unterstützung des Projekts „Engagiert digital“ aus Spendenmitteln der bayernweiten Gewinnspartlotterie „Sparkassen-PS-Sparen und Gewinnen“;
- ganz besonders und persönlich Herrn Dr. Ingo Krüger, geschäftsführender Vorstand der Bayerischen Sparkassenstiftung. Herr Dr. Krüger hat uns mit seinem Weitblick und seinem Vertrauen in unsere Arbeit mit dem Thema „Digitalisierung im bürgerschaftlichen Engagement“ konstruktiv begleitet und wertvolle Impulse gegeben.

Im vergangenen Jahr fand die IAVE Weltfreiwilligenkonferenz in Augsburg statt. Sie konnte nur mit maßgeblicher Hilfe folgender Unternehmen und Stiftungen durchgeführt werden:

- Wacker
- BMW
- Stadtparkasse Augsburg
- Stiftung der Bayerischen Versicherungskammer

Wir danken dem LBE und allen Netzwerkpartnern für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für unsere gemeinsame Sache.



Kontakt:

lagfa bayern e.V.
Konrad-Adenauer-Allee 43
86150 Augsburg

Telefon 0821 207148-0
Fax 0821 207148-29

info@lagfa-bayern.de
www.lagfa-bayern.de



gefördert durch das
Bayerische Staatsministerium
für Familie, Arbeit
und Soziales



Mitglied im
Landesnetzwerk für
Bürgerschaftliches
Engagement e.V.